

Breslauer Jüdisches Gemeindeblatt

AMTLICHES BLATT DER SYNAGOGENGEMEINDE Breslau

Hauptschristleiter: Manfred Rosenfeld, Breslau
Verlag: Hellmuth und Erich Schakty,
Breslau, Gartenstraße 19

Druck und Anzeigen-Aannahme:
Druckerei Schakty, Breslau 5, Gartenstraße 19
Telefon 231 75

Anzeigenpreis: Die 8 gespaltene Millimeter-Zeile oder deren Raum 11 Pfennige — Bei laufenden Aufträgen Rabatt
Erscheinungstermin vierzehntägig — Preis 48 Pfennig vierteljährlich (einschließlich Zustellgebühr) — Postcheck-Konto 620 95
Für die unter dem Namen des Verfassers erscheinenden Artikel und die Vereinsnachrichten übernehmen wir nur die pressegesetzliche Verantwortung

12. Jahrgang

15. Oktober 1935

Nummer 19

Heinrich Speyer J. A.

Von J. Heinemann.

„Am Neujahrstage wird niedergeschrieben und am Verjöhnungstage wird es besiegelt, wer leben soll und wer sterben, — wer am Ziel und wer vor dem Ziele.“ So beteten wir am Verjöhnungstage, auch in unserer Seminar-Synagoge. Und wir ahnten nicht, daß gleichzeitig, fern von uns, das Leben eines lieben und verehrten Kollegen, lange „vor dem Ziel“, sich seinem Ende zuneigte.

Ich kannte Heinrich Speyer seit 17 Jahren. Damals, noch als Student, übernahm er einige Stunden an der Schule in Frankfurt a. M., die ich leitete. Auch seinen Vater hatte ich gekannt. Er war Kultusbeamter der Frankfurter Gemeinde, die sich für ihr Ritualwesen besonders gewissenhafte und kenntnisreiche Kräfte zu sichern wußte. Obwohl neben ihm mehrere Geschwister heranwuchsen, schickte der Vater doch den begabten Sohn auf höhere Schulen. 1916 erwarb er das Reifezeugnis. Nun studierte er, nur in Frankfurt, vorwiegend bei Josef Horowitz.

In Horowitz fand Speyer mehr als einen Lehrer. Der große Orientalist wußte Hörern, die ihm willig folgten, nicht nur seine Liebe zum Orient und zur Wissenschaft mitzuteilen, sondern auch jedem die wissenschaftliche Aufgabe zuweisen, die ihm gemäß war. Ihm schien es dringend erforderlich, zwischen der Islamwissenschaft und dem rabbinischen Schrifttum, in welches er selbst gleichfalls eingeführt war, die Brücke zu schlagen. In Speyer, der von der Realschule der Frankfurter Religionsgesellschaft gute hebräische Kenntnisse mitgebracht und als Primaner und Student die reiche Gelegenheit zu jüdischer Fortbildung, die seine Vaterstadt bot, methodisch genutzt hatte, glaubte er den rechten Mann für die Lösung eines wichtigen Teilproblems dieses Grenzgebiets gefunden zu haben. — Die Frage, was Mohammed dem Judentum verdankt, hatte bereits Abraham Geiger behandelt. Aber namentlich die neuere Koranforschung, zumal Horowitz' eigene Untersuchungen, machte eine erneute Bearbeitung erforderlich. So regte Horowitz Speyer an, über die biblischen Erzählungen im Koran zu arbeiten und sie vor allem auf ihre jüdischen Quellen zu untersuchen. Den ersten Teil der Arbeit reichte Speyer als Dissertation ein. Ihrem Ausbau widmete er sich unablässig, zunächst einige Jahre (auf Horowitz' Empfehlung) als Mitarbeiter der Akademie für die Wissenschaft des Judentums, in deren „Korrespondenzblatt“ er 1923 einige Ergebnisse der Arbeit veröffentlichte, alsdann in der freien Zeit, die seine

Lehrämter ihm ließen. 1923/24 übernahm er die Leitung eines hebräischen Gymnasiums in Litauen, kehrte dann für kurze Zeit nach Frankfurt zurück und folgte 1925 einem Ruf an die jüdische höhere Schule in Breslau.

Hier hat er acht Jahre lang als Lehrer, vorübergehend auch als Leiter, gewirkt. Vor allem die begabten Schüler hatten ihm sehr viel zu verdanken. Er faßte sein Amt durchaus nicht, wie es sein Bildungsgang und sein vorwiegend philologisches Interesse nahegelegt hätte, nur von der sprachlichen Seite aus auf. Wohl wußte er den Schülern seine eigene Liebe für das Hebräische, die Sprache der Bibel wie die der Gegenwart, mitzuteilen und mit Hilfe hebräischer Fragen und Antworten den Unterricht höchst lebendig zu gestalten. Aber auch der Verpflichtung, heranwachsenden Menschen über die Nöte und Zweifel der Werdejahre hinwegzuhelfen, hat er gern und erfolgreich entsprochen. Wenn ein sehr großer Teil der Schüler der höheren Schule der jüdischen Ueberlieferung treu geblieben ist, so ist das wesentlich sein Verdienst.

Aber trotz dieser Erfolge fühlte er sich im Lehramt nicht wohl. Er hatte das Gefühl, durch den Unterricht zu sehr von seiner wissenschaftlichen Arbeit abgezogen zu werden, und das Bewußtsein, daß das Beste, was er hatte, die Vielseitigkeit seiner Kenntnisse und seine wissenschaftliche Methodik, im Schulunterricht nicht zur Geltung kam. Eine Privatdozentur in Frankfurt, die ihm Josef Horowitz nach Fertigstellung seiner großen Arbeit antrug, mußte er aus finanziellen Gründen ausschlagen.

Da schied im Sommer 1933 Prof. Michael Guttmann aus dem Lehrkörper des Breslauer Seminars aus. Sein Amt als Seminar-Rabbiner übernahm der bisherige Dozent Dr. Rabbin. Die von diesem abgehaltenen Vorlesungen über Bibelwissenschaft wurden im Winter 1933/34 Speyer übertragen, zunächst vertretungsweise. Aber sein Lehrerfolg war derart durchschlagend, daß das Seminar ihm zu Beginn des Sommersemesters eine volle Dozentur übertrug. Außer Bibelwissenschaft hatte er jüdische Geschichte des Altertums und auch orientalische Sprachen zu lehren, um den Studenten für die ihnen verfallenen Universitätsvorlesungen vollen Ersatz zu bieten.

Und hier, im akademischen Lehramt, kamen alle Vorzüge seiner wissenschaftlichen Ausbildung wie seines Wesens zur Geltung. Es gab keine orientalische Sprache, die er

nicht kannte; äthiopische Bibelübersetzungen, assyrische Keilschrifttexte, persische Religionsurkunden wußte er zur Erläuterung des Schrifttums und der Gedankenwelt des Judentums heranzuziehen. Er kannte die jüdischen Kommentare des Mittelalters (mit besonderem Interesse für den mystischen Einschlag in ihrem Denken), wie die neuere bibelwissenschaftliche Literatur. Aber auch die Philosophie der Gegenwart war ihm nicht fremd. Wenn er über Offenbarung sprach, so wußte er mit Hilfe neuerer weltanschaulicher Untersuchungen die grundsätzliche Stellungnahme des Judentums zu begründen. Durchweg hatten die Hörer das Gefühl: unser Lehrer schöpft aus dem Vollen und arbeitet auch da, wo er eigentümlich jüdische Positionen vertritt, mit rein wissenschaftlichen Methoden. Wenn er sich etwa mit der neueren Bibelkritik auseinandersetzte, so berief er sich auf Keilschrifttexte zum Beweise dafür, daß ein Wellhausen das Bild der Moseszeit zu primitiv gezeichnet hatte, andererseits auf methodische Bedenken, die bereits sein Lehrer Horowitz, der der Tradition viel ferner stand als Speyer, geltend gemacht hatte. Nicht jede Abweichung der neueren Wissenschaft von der jüdischen Ueberlieferung hat er grundsätzlich abgelehnt; manches schien ihm wissenschaftlich haltbar und auch mit einem überlieferungstreuen Judentum vereinbar, dessen orthodoxer Akademiker-Organisation (VZA) er noch in Breslau angehört hat. Denn der Glaube an die Bibel als heilige Urkunde und als Grundlage unserer Lebensführung wurde nach seiner Auffassung durch diese Einschränkungen nicht gestört. Aber eben weil er der Wissenschaft da Recht gab, wo sie ihm Recht zu haben schien, hinterließ seine Ablehnung der radikalen Kritik und des auf ihr aufgebauten Geschichtsbildes bei seinen Hörern eine tiefe Wirkung.

Aber nicht nur am Seminar hat er lehrend gewirkt. Weite Kreise unserer Gemeinde, insbesondere der Logen, aber auch die Besucher der Lehrgänge unserer Volkshochschule kannten ihn als einen Redner, der mit gründlichster Sachkunde eine Klarheit der Darstellung und eine zündende Beredsamkeit zu verbinden wußte, wie selten einer. Daneben hat er dem Vorstande der Gemeinde angehört, als Vertrauensmann des Misrachi; was er hier geleistet hat, entzieht sich freilich der Kenntnis seiner näheren Freunde.

Trotz dieser vielseitigen Arbeit schritt nunmehr auch die wissenschaftliche Tätigkeit rüstig fort. Das herrlichste Erlebnis des akademischen Lehrers, die gegenseitige Befruchtung der Arbeit am Schreibtisch und in lebendiger Aussprache mit jüngeren Fachgenossen, hat er in der kurzen Zeit seiner Dozentur in vollen Zügen genossen. Eine Beilage zum Jahresbericht unseres Seminars, die im Januar dieses Jahres erschien, behandelte ein bibelwissenschaftliches Thema (der Feiertag bei den Propheten) mit umfassender Sachkenntnis, philologischer Gewissenhaftigkeit und kulturgeschichtlicher Schulung. Gleichzeitig ermöglichte es ihm die bekannte Großzügigkeit des Breslauer Logenverbandes, den Druck seines — im Manuskript längst fertiggestellten — Buches über die biblischen Erzählungen im Koran zu beginnen. Aber die Hälfte des umfangreichen Werkes ist bereits gesetzt. Noch in diesem Kalenderjahr hoffte er den Druck vollenden zu können.

Es war ihm nicht mehr vergönnt. Nicht einmal das 40. Lebensjahr hat er erreicht. Der wissenschaftlichen Welt werden seine Arbeiten, zumal sein großes Werk, seinen Namen erhalten. Aber auch in den Herzen aller derer, die den Lehrer und den gütigen, stets hilfsbereiten Menschen persönlich kannten, bleibt sein Andenken unvergessen.

Aus dem Leben der Jüdischen Schule

Elternabend des Schulwerks am Reh digerplatz

Das Schulwerk am Reh digerplatz (Reformrealgymnasium und Volksschule) veranstaltete nach Beendigung der Sommerferien Elternversammlungen der einzelnen Klassen, an denen die Eltern einstimmig erklärten, daß sie gegen die Spaltung des Religionsunterrichtes sind, überhaupt jede Aenderung des Geistes der Schulleitung ablehnen.

Ferner fand am 12. September 1935 ein Elternabend im Großen Saal der Lessingloge statt, der trotz Ueberfüllung einen großen Teil der erschienenen Eltern nicht zu fassen vermochte.

Rabbiner Dr. Simonsohn begrüßte die Anwesenden und legte für die Eltern, die vor der Frage der Ein- oder Umschulung ihrer Kinder stehen, noch einmal die Grundlagen und Berechtigungen unseres Schulwerkes dar. Nach dem neuesten Erlaß des Herrn Reichskultusministers ist damit zu rechnen, daß in kurzer Zeit die völlige Trennung der arischen Schüler von den nichtarischen auch in der höheren Schule durchgeführt werden wird, so daß wir hier in Breslau besonders froh sein müssen, ein schon aufgebautes Schulwerk zu haben. Dieses Schulwerk umfaßt eine völlig ausgebaute und berechnete Volksschule, an der neben den planmäßigen Fächern und neben Hebräisch im Rahmen des gesetzmäßig Zulässigen eine neue Fremdsprache, Werk- und Gartenbauunterricht gelehrt wird, und ein Reformrealgymnasium für Knaben und Mädchen, (das einzig berechnete im Osten), das eine Obersekunda hat und Oftern 1936 die Unterprima eröffnen wird.

Nach der augenblicklichen Lage der Schulfrage kann man wohl mit einem Weiterbestand der jüdischen höheren Schulen rechnen, so daß wir hoffentlich in 2½ Jahren das Abitur werden abhalten können. Seit 2 Jahren aber kann unsere Anstalt bereits das Zeugnis der mittleren Reife mit der Berechnung nach Obersekunda verleihen, das auch für eine Reihe innerjüdischer Fortbildungsmöglichkeiten (z. B. das neu eröffnete Kindergärtnerinnenseminar in Berlin) benötigt wird. Die Aufnahme aus einer Volksschule ist nur nach Sexta möglich, nach höheren Klassen nur, wenn die Kinder aus anerkannten höheren Schulen kommen. Aber auch diese Ausnahmen unterliegen noch bestimmten Beschränkungen: nach Sexta und allen anderen Klassen dürfen „geschützte“ Kinder (d. h. Frontkämpfer- und Ausländerkinder) in unbegrenzter Zahl aufgenommen werden, „ungeschützte“ Kinder dagegen nach Sexta nur in einer Prozentzahl (die das Oberpräsidium festlegt, und auf Grund deren im letzten Schuljahr 20 Kinder aufgenommen werden konnten),

nach höheren Klassen mit einem Gesuch an den Herrn Minister. Diese Gesuche sind bis jetzt in jedem Falle genehmigt worden. Die Umstellung auf eine andere Fremdsprache, vor der die Eltern oft Furcht haben, macht erfahrungsgemäß keine Schwierigkeiten, da die nachzulernende Sprache in Sonderkursen im Verlauf einer nicht zu kurz bemessenen Zeit mühelos nachgelernt wird, häufig auch der Wunsch besteht, lieber eine moderne Sprache zu lernen, da diese eine spätere Auswanderung erleichtert.

Rabbiner Dr. Simonsohn wies dann noch auf die Neueinrichtungen hin, die die Schule in letzter Zeit geschaffen hat: den Leistungsunterricht für Schüler in Physik und Chemie, (wobei die Schüler selbständig an eigenen Geräten üben und nicht nur einen

Mäntel - Kostüme - Kleider - Complots

Besonders chic und preiswert

Souis Lewy jr

Damen - Mäntel und - Kleider - Fabrik

Ring 39/40

Gegr. 1861

Albrechtstr. 3

einzelnen Versuch von Seiten des Lehrers sehen) und die muster- gültig eingerichteten Werkräume, in denen Papp- und Papierarbeiten, Holzbearbeitung und im kommenden Winter zum ersten Male Modellbau gelehrt wird.

Den ersten Teil der folgenden Schülerführungen bestritt die Volksschule mit gymnastischen Übungen der ganz Kleinen, mit anspruchslosen, aus dem Unterricht herausgewachsenen Szenen in hebräischer, englischer und deutscher Sprache.

Die Verbundenheit unserer Schule mit den Jugendbünden kam dann in dem Referat zum Ausdruck, das Dr. Golinski, einer der jüngsten Lehrer unserer Anstalt, der selber Führer in einem Bund ist,

über das Thema „Elternhaus — Bund — Schule“ hielt, und in dem er auf die vielen Probleme hinwies, die sich aus dieser Fragestellung ergeben, und über die unsere Eltern, deren Kinder einen wichtigen Teil ihres Lebens im Bund verbringen, heute mehr denn je Bescheid wissen müssen.

Im zweiten Teil des Abends kam das Gymnasium zu Wort mit einem französischen, selbst „verfaßten“ Theaterstück der Quinta und

einem hebräischen Stück „Abraham und die Söhne“ der Untertertia. — Amrahmt wurde der ganze Abend von Darbietungen des Schulchors und des Schulorchesters (das eine Händelsuite spielte, die von unserem neuen akad. Musiklehrer Werner selbst für Streichinstrumente, Flöten und Klavier zusammengestellt und gesetzt war. Alles in allem ein vielversprechender Anfang!

Versammlung der Zionistischen Vereinigung, Breslau

Die Zionistische Vereinigung Breslau hielt am 25. September im großen Saal der Lessingloge eine Versammlung ab, in welcher Dr. Hans Friedenthal-Berlin über das Thema „Nach dem 19. Kongress — Vor neuen Aufgaben“ sprach.

Einleitend wies der Versammlungsleiter Rechtsanwalt Dr. Lur auf die programmatische Erklärung der Reichsvertretung hin und skizzierte die dadurch im Leben der jüdischen Gemeinden entstandene Lage, um dann dem Referenten das Wort zu erteilen.

Dr. Friedenthal warf zunächst einen kurzen Rückblick auf die Geschichte der Judenheit in Deutschland in den letzten Jahrzehnten. Die Angriffe gegen die Emanzipation richteten sich nicht gegen diese selbst, sondern gegen die beklagenswerte Entjudung, die sie für das Leben der Juden in Deutschland vielfach mit sich gebracht habe. Auf dem Kongress habe die Exekutive der Jewish Agency über manche erfreuliche Erfolge berichten können, über die Konsolidierung der Finanzen, über die Anleihe, die zeige, daß die große nüchtern rechnende Finanzwelt das Palästinawerk als kreditwürdig ansehe, über die Fortschritte in der Landwirtschaft, die rentabel geworden sei und es sicherlich bleiben werde, solange die Einwanderung anhalte, über die neuen Kolonisationswerke im Wadi

müssen im Besitz einer Ausweisakte des Reichsverbandes sein, um ihrem Beruf nachgehen zu können. Es wird jedoch darauf hingewiesen, daß diese Ausweisakte lediglich die Berechtigung zum Auftreten verleibt, nicht aber ein Recht auf Beschäftigung bietet. Die Anmeldung wird erbeten von: a) Solisten: Schauspieler, Sängern (Oper und Konzert), Instrumentalisten, Vortragenden, Rezitatoren, Tänzern, Kabarettisten; b) Orchester- und Ensemble-Musikern, Chorsängern.

Diesen Künstlern, die sich bereits als aktive Mitglieder beim Reichsverband angemeldet haben, werden nochmals darauf hingewiesen, daß die Uebersendung der provisorischen Mitgliedsausweise im Laufe der nächsten Tage erfolgt, daß jedoch Mahnungen und Anfragen keinerlei Beschleunigung herbeiführen können. Es wird daher gebeten, von allen persönlichen und schriftlichen Nachfragen vorerst abzusehen, und lediglich die Meldung zu vollziehen, bzw. die Zusendung der Mitgliedskarte abzuwarten.

Die Adresse des Reichsverbandes jüdischer Kulturbünde ist: Berlin SW. 19, Kommandantenstraße 57.

Vorsicht bei Auswanderungsplänen

Die Pressestelle des Hilfsvereins der Juden in Deutschland teilt mit:

Zur Zeit wird in Berlin und im Reich Propaganda für Auswanderung und Niederlassung in verschiedenen überseeischen Ländern gemacht. Es werden in Publikationen und Versammlungen gewisse Projekte der Öffentlichkeit unterbreitet, die der notwendigen Grundlagen entbehren.

Es liegt im Interesse Auswanderungs- und Siedlungswilliger, sich bei uns, dem Zentralbüro für jüdische Auswanderungsangelegenheiten, das vom Reichswanderungsamt als gemeinnützige Auskunftsstelle für jüdische Durch- und Auswanderung anerkannt ist, jeweils zu informieren, damit Fehlwanderungen vermieden werden, die sich verhängnisvoll auswirken können. Adresse des Hilfsvereins der Juden in Deutschland: Berlin W. 35, Steglitzer Straße 9.

Jugendliche Sukkoth-Gäste in Breslau

Dem Beispiel anderer Gemeindeverbände folgend, hatte der Verband der Synagogengemeinden der Provinz Niederschlesien etwa 40 Kinder der von ihm betreuten Kleingemeinden Mittel- und Niederschlesiens zu den Sukkoth-Feiertagen vom 11. bis 13. Oktober nach Breslau eingeladen. Die Kinder waren in Breslauer Familien untergebracht.

Mäntel Kleider Hüte

für Damen
und Kinder

in großer Auswahl, modischen
Formen, zu niedrigen Preisen

Centawer
BRESLAU 1 SCHMIEDEBRÜCKE 7-10

Chawarith, über die Huleh-Kongession, deren Ausnutzung freilich durch die gewaltigen Kosten der Sanierung erschwert werde; weiter konnte die Exekutive auf das große Werk der Jugend-Alliäh sowie die Prosperität hinweisen, nicht ohne bei der steigenden Orangen-Produktion der Möglichkeit zukünftiger Absatzschwierigkeiten zu gedenken, zu deren Behebung, wie Dr. Friedenthal darlegte, gerade die Juden der Diaspora viel beitragen könnten.

Der Redner erwähnte weiter die überraschenden Fortschritte in der Wasserversorgung und die beginnende Besiedlung des Südens Judas, des Negev. In Palästina gebe man der Hoffnung Raum, daß in nicht allzu ferner Zukunft auch in Transjordanien jüdische Siedlungstätigkeit möglich sein werde. Daganiah, erbaut durch den Opfermut aus Rußland kommender Chazim, liege bereits östlich des Jordan. Die Wiederwahl Dr. Weizmanns zum Präsidenten der zionistischen Organisation sei eine Bürgschaft für die weitere tatkräftige und sachkundige Fortführung des Aufbauwerks.

Dr. Friedenthal ging dann auf die Bedeutung ein, welche das Aufbauwerk für die Juden in Deutschland habe und erklärte, man hoffe, dazu zu gelangen, jährlich 15000 Menschen von Deutschland nach Palästina überführen zu können. Aber das jüdische Nationalheim könne nur errichtet werden von Menschen, welche um der Idee willen daran arbeiteten nicht um der Existenz und des Wohllebens willen. Das frühere Idol des sozialen Aufstiegs müßte dem Ideal der Harmonie im Dienste des Judentums und des jüdischen Volkes weichen.

Die Meldepflicht beim Reichsverband jüdischer Kulturbünde

Der „Reichsverband der Jüdischen Kulturbünde in Deutschland“ teilt mit: „Um Mißverständnissen vorzubeugen, werden nochmals alle reproduktiv-ausübenden Künstler ersucht, sich unverzüglich beim Reichsverband als aktive Mitglieder zu melden, soweit sie dies noch nicht getan haben. Die Frist, die am 30. 9. 35 abgelaufen war, ist nochmals bis einschließl. 15. 10. 35 verlängert worden. Jüdische Künstler, die im Rahmen der Kulturbünde oder der angeschlossenen Vereinigungen und überhaupt im jüdischen Rahmen aufzutreten gedenken,

B. Aronowicz Herren-Moden nach Maß / Eigenes Stofflager Nikolaistraße 53, II. Tel. 554 98

Die von der Buchdlig. Lichtenstein angekündigten Joseph und Boris Schwarz-Konzerte am 7. Nov., 5. Dez. u. 9. Jan. (Donnerstage) finden beim Breslauer Publikum lebhafteste Beachtung. Die Künstler werden bei diesen drei Konzerten sämtliche Violin-Sonaten von Beethoven zum Vortrag bringen. Mit diesem Repertoire haben Vater und Sohn nicht nur in Deutschland, sondern auch in England, Frankreich, Italien und der Schweiz einen ungeheuren Erfolg zu verzeichnen gehabt. So schreibt „Messaggero“ in Rom: „Der herrliche Geiger Boris Schwarz und der wunderbare Pianist Joseph Schwarz ergänzen sich in ganz erstaunlicher und außergewöhnlicher Harmonie. Aufrichtiger Enthusiasmus, stürmische Ovationen“. Die „Morningpost“ in London schreibt von dem „bewundernswerten Zusammenpiel“, während der „Courrier musical“ Paris, besonders das vollkommene Ensemble hervorhebt. Karten für Mitglieder des Jüdischen Kulturbundes Breslau, des Jüdischen Musikvereins Breslau und Mitglieder eines anderen Jüdischen Kulturbundes, welche sich durch Lichtbild ausweisen, sowohl einzeln als auch im Abonnement für alle drei Konzerte bei den Buchhandlungen Lichtenstein, Brandeis und Horwiz.

Konzert Hermann Schey. Für das 2. Hauskonzert bei Josef Wagner, das am Montag, den 4. und Dienstag, den 5. November stattfand, wurde der ausgezeichnete Baritonist Hermann Schey gewonnen. Schey ist ein Künstler von internationalem Ruf, der auf seinen lehrjährigen, europäischen Tournen überall begeistert gefeiert wurde, und vor allem uns Breslauer schon längst kein Unbekannter mehr ist. Er bringt neben einigen Schubert- und Wolfsliedern mehrere Lieder des Breslauer jüdischen Komponisten Eugen Gottschalk zum Vortrag. Josef Wagner hat die Begleitung übernommen und spielt außerdem eine Reihe klassischer Klavierwerke, z. B. das B-Dur-Impromptu von Schubert, das Scherzo e-moll und Rondo capriccioso von Mendelssohn sowie eine Konzerteinführung von Liszt. Karten nur für Kulturbund- und Musikvereinsmitglieder (mit Lichtbildausweis).

Beschäftigen Sie Berufsmusiker!

Der Arbeitsnachweis jüdischer Organisationen schreibt uns:

Die jüdischen Berufsmusiker in Breslau haben sehr schwer um ihre Existenz zu kämpfen. Um so mehr ist es Pflicht aller jüdischen Organisationen und jüdischen Privatpersonen, im Bedarfsfall auch jüdische Berufsmusiker zu beschäftigen und sie ausschließlich bei uns in der Zeit von 15—18 Uhr, Tel. 268 63, anzufordern. Mit Rücksicht auf die beginnende Herbst- und Winterzeit nehmen wir an, daß bei den Organisationen Bedarf an Musikern ist, während ja die Beschäftigungsmöglichkeit durch Privatpersonen anlässlich von Familienfestlichkeiten laufend vorhanden ist.

Jüdische Hausangestellte gesucht!

Der Arbeitsnachweis jüdischer Organisationen schreibt uns:

Bei dem jetzt sich zeigenden erheblichen Bedarf an jüdischen Hausangestellten bitten wir alle jüdischen Mädchen, die Hausarbeit verrichten oder leisten wollen, sich unverzüglich bei uns, Schweidnitzer Stadtgraben 28, vormittags in der Zeit von 10—12 Uhr, zu melden. Es besteht eine erhebliche Nachfrage nach Hauspersonal!

Jüdisches Lehrhaus — Breslau

(Freie Jüdische Volkshochschule)

33. Halbjahr — November/Dezember 1935. Eröffnung Sonntag, den 3. November, vorm. 11 Uhr, Agnesstraße 5, 1. Stock. Vortrag von Frau Dr. Selma Täubler-Stern-Heidelberg: „Das Judenproblem im Wandel der geschichtlichen Erscheinungen“.

Vorlesungs-Verzeichnis: I. Jüdisch-wissenschaftliche Vortragsfolgen und Arbeitsgemeinschaften: 1. „Die Bibel als Quelle jüdischer Geschichte“, Gem.-Rabb. Dr. Herm. Vogelstein. 2. „Die Bibel als Grundlage jüdischer Weltanschauung“, Doz. Dr. Albert Lewkowitz. Mittwoch 8—9 Uhr. 3. „Einführung in das Religionsgeheimnis“ (Auswahl aus dem Schulchan Aruch), Dozent Dr. Israel Rabin. Donnerstag 8—9 Uhr. 4. „Franz Rosenzweig, Leben und Werk“, Frau Dr. phil. Elise Meidner. Montag 8—9 Uhr. 5. „Jüdische Geschichte. Von den Anfängen der Juden in Deutschland bis zum Ausgang des Mittelalters“, Stud.-Rat a. D. Dr. Willy Cohn. Montag 8—9 Uhr. — II. Allgemeine Vortragsfolgen und Arbeitsgemeinschaften: 1. „Das naturwissenschaftliche Weltbild im Wandel der Zeiten“, Frau Stud.-Rätin i. R. Rose Blum. Dienstag 8—9 Uhr. 2. „Philosophische Arbeitsgemeinschaft für fortgeschrittene Jugendliche“, Studienrat i. R. Alfred Cohn. Montag 7—8 Uhr. — III. Musikwissenschaftliche Vortragsfolgen und Arbeitsgemeinschaften: 1. „Die Kunst des richtigen Sprechens und Singens“. Mit praktischen Beispielen und Schallplatten Fräulein Elfriede Kober. Dienstag 7—8 Uhr. 2. „Geschichte der jüdischen Volksmusik“, Dr. Erich Werner. Donnerstag 7—8 Uhr. 3. „Sing-Gemeinschaft“. (Offenes Singen). Dr. Berthold Heinrich. Mittwoch 7—8 Uhr.

Das bekannte Restaurant Schweidnitzer Stadtgraben 9, 1. (früher Kornhauser) wurde von Herrn Glogowski, dem von seiner Tätigkeit als Dekonom der Lessingloge ein guter Ruf vorangeht, übernommen. Das Restaurant steht unter Aufsicht des hiesigen Rabbinats und des Hamburger Vereins ritueller Speisehäuser.

Eine Simchas-Thauvo-Feier veranstaltet am 19. Oktober, 20 Uhr, im Vereinshaus Kürassierstraße der Bund jüdischer Freunde. Mitwirkende sind Hanni Goltz, Hirsch Friedmann und der Solocellist Hans Cohn.



NACH PALÄSTINA

Der neue regelmäßige Schnelldienst

Triest-Haifa

mit dem modernen 10 000-Tons-Einklassendampfer

TEL-AVIV

Nur eine Klasse von höchstem Komfort; fließendes Wasser, kalt und warm, in jeder Kabine. Große, schöne Gesellschaftsräume, Sportdeck, Schwimmbassin usw. Alle Bequemlichkeiten an Bord. Erstklassige rituelle Verpflegung.

Nächste Abfahrten:

	Ab Triest	Ab Haifa
D. Tel-Aviv	25 Okt. 12 Uhr	1. Nov. 15 Uhr
D. Tel-Aviv	8. Nov. 12 Uhr	15. Nov. 15 Uhr
D. Tel-Aviv	22. Nov. 12 Uhr	29. Nov. 15 Uhr
D. Tel-Aviv	6. Dez. 12 Uhr	13. Dez. 15 Uhr

Fahrpreise:

Einzelreise	ab RM. 140.—
Hin- und Rückreise	ab RM. 260.—

Prospekte und weitere Auskünfte durch die Generalagentur für Deutschland: **Daniel Milberg, Hamburg 1.**

Generalvertretung für Schlesien:
Walter Joel, Breslau 13
Kaiser Wilhelmstr. 17. Tel. 584 15



Palestine Shipping Co. Ltd.

HAIFA

Vor der Berufswahl Eurer Kinder bedienen Sie sich rechtzeitig der Berufsberatung des Arbeitsnachweises jüdischer Organisationen. Tel. 268 63, Schweidn. Stadgr. 28

Palästina-Transporte

anerkannt zuverlässige
u. preiswerte Ausführung

Kostenlose Beratung!

Adolf Imbach & Co.

Bahnamtliche Spediteure

Telef. 554 41/43

Max Pfeffermann

vorm. Niederlage d. M. Pech A.-G.

Junkernstraße 21 • Telefon 270 93

Krankenpflegeartikel

(auch leihweise)

Gummistrümpfe - Leibbinden
Bruchbänder - Senkfußeinlagen

Fachmännische Bedienung, mäßige Preise

Wirtschafts-

schürzen ab 2.65

Träger-

schürzen ab 1.75

Gr. Auswahl b.
Selbsthersteller

Gehr. Glaser

Karlstraße 44

Grete Leser

Gelegenheitsgedichte

Augustastraße 37
Telefon 56 139

Vogelfutter

Pfd. 25 Pfg.

Auerbach & Co.,
Samenhandlung

Garfstr. 6, a. Sonnenpl.

Hausverwaltungen

übernimmt gewissenh.

Gerhard Cohn

Gutenbergsstr. 27 • Tel. 835 32

Witwe

Jüdin, Ende 50, ang.
Äuß., eig. Heim, etw.
Vermög., w. Herren-
bek. zwecks Heirat.
Off. u. E 8 Exp. d. Bl.

Jüdischer Schulverein, Rehderplatz 3

Bastelkurse für Erwachsene

- Die Kurse in der Metallwerkstatt finden statt
am Montag
„ Mittwoch
„ Donnerstag
Der Preis beträgt für den Kursus an einem Wochenabend
4 RM pro Monat. Anmeldungen können jederzeit an den
Kursabenden bei d. Kursusleiter, Herrn Mnoske, erfolgen.
- Interessenten f. Kurse in der Holzbearbeitung wollen sich
schriftlich beim Sekretariat des Schulvereins melden.

Amtliche Bekanntmachungen

DER SYNAGOGEN-GEMEINDE

Einer der Besten ist von uns gegangen.
Am Jom Kippur hat Gott unseren Freund, den
Dozenten am Jüdisch-theologischen Seminar

Dr. Heinrich Speyer

in der Blüte seiner Mannesjahre von himmen abgerufen.
Was er der Wissenschaft gewesen ist, was sie durch
seinen Heimgang verloren hat, sagt sie uns selbst in diesen
Blättern durch die Feder eines Verurteilten.

Wir aber klagen um den einzigartigen Menschen, der
uns entzissen ist.

Er war ein wahrer Führer und Bildner der Jugend,
der er aus der Fülle seines Wissens und Erlebens unend-
lich viel zu geben, die er durch eine natürliche, aus reinsten
Quellen fließende Beredsamkeit zu packen und fortzureißen
wußte, deren Herzen er sich durch seine unbedingte Ehrlich-
keit, Lauterkeit und Schlichtheit zu eigen gewann.

Er war ein Lehrer und Führer im Judentum, der, selbst
fest und gläubig in Religionsgesetz und heiliger Ueber-
lieferung wurzelnd, doch das reifste und liebevollste Ver-
ständnis für jede ehrlich errungene und auf reiner Ueber-
zeugung beruhende Meinung eines anderen aufbrachte. Den
freien Kampf der Geister liebte er, Parteienhader und
Brudergeiz aber war ihm in tiefer Seele zuwider.

So hat er auch in unserer Gemeinde-Verwaltung ge-
wirkt. Seit August 1933 Mitglied des Vorstandes, hat er,
so oft er das Wort ergriff, seine tiefgründige Sachkunde
und die ganze Klugheit, Klarheit und Ueberlegtheit seines
Wesens in den Dienst des Friedens gestellt. Was er sagte,
war immer vom Ganzen her gesehen und strebte zum
Ganzen. Die Einheit des Judentums, die er über alle
Gegensätze hinweg mit glühender Seele ersahnte und er-
strebte, in ihm war sie zur Wirklichkeit geworden.

Von so manchem heißt es: er hatte wohl Gegner,
aber keinen Feind. Heinrich Speyer aber hatte nicht
einmal Gegner. Denn wer ihn kannte, mußte ihn lieben.

Niemals waren uns Menschen wie er nötiger als
heute, niemals konnten wir sie weniger entbehren. Die
Lücke, die sein Scheiden gerissen, wird sich sehr schwer
schließen. Wir wollen bemüht sein, ihm nachzueifern.

Breslau, den 8. Oktober 1935.

**Vorstand und Gemeindevertretung
der Synagogengemeinde zu Breslau**

Auslegung der Wahlliste

Die Wahlliste für die am 15. Dezember 1935 stattfindende
Wahl der Gemeindevertreter liegt vom 15. Oktober bis 5. November
1935 in unserem Büro, Wallstraße 9, wochentäglich außer Sonnabend
von 9-13 Uhr zur öffentlichen Einsicht aus. Während der Aus-
legungszeit kann jedes Gemeindemitglied gegen die Richtigkeit der
Wahlliste Einspruch beim Vorstande einlegen. Ueber die Einsprüche ist
binnen zwei Wochen zu entscheiden.

Die Auslegung der Wahlliste und die Einspruchsfrist sind bereits
öffentlich bekanntgemacht worden.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Bestimmungen

für den Gottesdienst am Simchas-Thora-Feste, Sonnabend, den 19. Oktober 1935, 17.30 Uhr

Um der gefährlichen Ueberfüllung früherer Jahre vorzubeugen,
bestimmen wir hiermit für den Gottesdienst am Simchas-Thora-Feste:

1. Kinder unter 6 Jahren haben keinen Zutritt in das Gotteshaus.
2. Beim Umzuge müssen die Kinder allein gehen; Begleitpersonen werden nicht zugelassen.
3. Es soll turnicht nicht mehr als eine erwachsene Person in den Tempel begleiten. Sobald der untere Raum gefüllt ist, müssen Kinder und Erwachsene sich auf die Empore begeben.
4. Bei der Neuen Synagoge wird nur der Eingang durch den Garten am Schweidnitzer Stadtgraben geöffnet und zwar eine halbe Stunde vor Beginn des Gottesdienstes, also um 17 Uhr.
5. Das Mitbringen von Fähnchen in die Gemeindefsynagogen ist nicht gestattet.

Breslau, im Oktober 1935.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Mädchekonfirmation (Unterricht)

Der Unterricht beginnt am 21. Oktober. Anmel-
dungen erbitte ich in meiner Sprechstunde. Vogelstein.

Religions-Unterrichtsanstalt 2

Das Winterhalbjahr beginnt am Montag, 21. Oktober 1935,
15¼ Uhr. Anmeldungen für alle Klassen werden zu diesem Zeitpunkt
in meinem Amtszimmer, Anger 8 I, entgegengenommen. Für ältere
Schüler (innen), auch für Schulentlassene können Kurse für Anfänger
im Hebräischen und für Fortgeschrittene eingerichtet werden. Eine
Zweiganstalt befindet sich Nordstraße 57/59.

Rabbiner Dr. Sanger.

MICHAEL KALISKI

Baugeschäft — Bautischlerei — Möbelfabrik
Fröbelstr. 10, Telefon 825 57/58

Neu- und Umbauten

Fassadenabputz — Schwammbeseitigung
Treppen- und Fußbodenreparaturen

Tischlerarbeiten

Fenster u.
Türen-, Laden- und Wohnungseinrichtungen
Schaufensteranlagen

Einzelmöbel — Qualitätsarbeit
Gegründet 1899 — Beste Referenzen

Genossenschaftsbank

Iwria Breslau

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung

BRESLAU 2

Gartenstraße 64

Fernsprech-Anschluß 241 21

Ausführung aller Bankgeschäfte
An- und Verkauf von Effekten, Sorten und Devisen.

Lest das „Jüdische Gemeindeblatt“

Unsere Möbelausstellung

in mehreren Stockwerken

zeigt eine

überraschend große Auswahl!

Merken Sie sich die genaue
Adresse:

S. Brandt & Co.

nur Gartenstraße 87

In unseren bewährten Fachgeschäften bieten wir
Ihnen stets das Neueste nach persönlichem
Geschmack in jeder gewünschten Preislage

HUT-

ROSENTHAL

BLÜCHERPLATZ 5

NEUE SCHWEIDNITZER STR. 5a

Für 1 Mk.

wird

1 Anzug

oder

Mantel

gesäubert, gebügelt

Reparaturen

sauber und billig

Presto

Gartenstr. 21

Tel. 25679. Abholung

und Zustellung frei.

In jede jüdische

Familie gehört das

Jüd. Gemeindeblatt

Neumann

seit 1878 ohnegleichen

CORSETS

WÄSCHE

STRÜMPFE

„WUNDER-BÜSTEN-
HALTER WEGENA“

D. R. P. u. Ausl.-P.

Breslau, Gartenstr. 53-55

Telefon: 35019

Reinerz

Kurpension

Margaretha

Arzt i. H. Tel. 272

Vorzügl. Pension

anbiete Ehepaaren

u. Alleinstehenden

ev. m. Leierzimmer.

Ang. u. V R 830 an

d. Geschäftsst. d. Bl.

Bekannt guter

Privat-

Mittagstisch

auch außer Haus.

Viktoriastr. 56 I, rechts

Gottesdienst-Ordnung

Kalender	Alte Synagoge	Neue Synagoge
14./17. Oktober	17—20. Tischri	morgens 7, abends 17.15; III. B. M. 23,33—44
18. Oktober	21. Tischri	morgens 6.45; III. B. M. 23,33—44
18./19. Oktober	22. Tischri	Festgottesdienst (Schlußfest) abends 17, vormittags 9; Predigt und Seelengedenkfeier 10; 1.) V. B. M. 10.12—11.21, 2. V. B. M. 28.2—6; I. Könige 8.54, Mincha 16.45 (Simchat Thora) abends 17.30* (Predigt), Vormittag 9, Predigt 10; Festaussgang 17.30 1.) V. B. M. 33.1—34.12, 2. I. B. M. 1,1—2,3, 3. V. B. M. 4,2—4; Josua 1,1
19./20. Oktober	23. Tischri	morgens 6.30, 8.30; Schrifterklärung 10, Schluß 17.31
21.—25. Oktober	24.—28. Tischri	morgens 6.30, abends 16.45
25./26. Oktober	29. Tischri	Freitag abends 16.45 vormittags 9.15, Neumondweihe 9.45, Sabbathausgang 17.20 I. B. M. 4,1—6,8; I. Sam. 20,18
27. Oktober	30. Tischri	morgens 7, abends 17 (Lehrvortrag),
28. Oktober	1. Marcheschw.	morgens 7, abends 16.45
29. Okt. bis 1. Nov.	2.—5. Marcheschw.	Freitag Abend 16.45 (Predigt) Vormittag 9.15, Sabbathausgang 17.10 I. B. M. 10,1—11,32; Jesaja 54,1
2. November	6. Marcheschw.	morgens 7.15, abends 16.30
3.—8. November	7.—12. Marcheschw.	

* Das Mitbringen von Fahnen in die Gemeinde-Synagogen am Simchat-Thora-Abend ist nicht gestattet.

Neue Synagoge: Vom 27. Oktober ab findet an jedem Sonntag um 17 Uhr Gottesdienst mit Lehrvortrag in der Hauptsynagoge statt.

Kohlen-Goldmann
Tautenzienplatz 6 / Fernsp. 558 51
Koks, Kohle, Briketts, Holz

Dem Reichsverband
Jüd. Kulturbünde angeschlossen
Montag, 4. und Dienstag, 5. November
20 Uhr

2. Hauskonzert von Josef Wagner, Ring 6
Lieder- und Klavierabend
Hermann Schey * Josef Wagner

(Lieder von Schubert, Hugo Wolf, Eugen Gottschalk, Klavierwerke von Mozart, Schubert, Mendelssohn, Liszt)

Karten für Mitglieder des Jüdischen Kulturbundes Breslau, des Jüdischen Musikvereins Breslau und für Mitglieder eines anderen jüdischen Kulturbundes, welche sich durch Lichtbild ausweisen, für 2.— Mk. und 1.50 Mk. Bücher-Diele und Abendkasse. (Tel. Anm. 55120). Bei Abonnement Preisermäßigung: Näheres Bücherdiele.

Jüdisch konservativer Gemeindeverein
Sonntag, d. 3. November 1935, 20¹/₂ Uhr,
Lessing-Loge, großer Saal

Vortrag des Universitätsprofessors Dr. med. Bruno Kisch aus Köln:

„Gottesglaube und Naturwissenschaft“.
Alle Mitglieder der Synagogen-Gemeinde sind eingeladen.
Jugendliche sind willkommen.

Egmont Pollak Pianist, Konzertbegl. u. fr. langjähr. Musikkritiker an der Bresl. Zeitung
lebt noch und erwartet bei durch-
aus zeitgemäßem Honorar Schüler:
a) für Klavierspiel (auch Anfänger). Indi-
viduelle Ausbildung für Haus und Beruf.
b) für Korrepetition (künstl. Gesangs- und
Vortragsgestaltung für Konzert und Haus
Auf Wunsch Probelektion Opitzstraße 37

**Handarbeits-
jacken u. Pullover**
für Herbst und Winter
in eleganter Ausführung
Maril Grünberg
Schwertstraße 64, II.

**Wir legen
Ihre
Lichtleitung**



und ändern
Ihre unmoder-
nen Lampen.
Lassen
Sie sich von
uns beraten.

BBi
Breslau, A. Taschenstr. 3-6
Kaiser-Wilhelm-Straße 3
Fernruf 534 86

**Grete
Bial**
Goethestraße 15
Telefon 855 78
Sprechstunde 16—19
**Sterbegeld-
Versicherung**
für jeden unerlä-
glichen — für jeden
erschwinglich
**Kranken-
Versicherung**

Jüdischer Kulturbund Breslau

Mittwoch, d. 23. Oktober 35, 20.15 Uhr Freundesaal

VORTRAG

Dr. Arthur Eloesser, Berlin
über Franz Werfels Bibeldrama

„Weg der Verheißung“

Preise 0.80 RM und 0.50 RM

Vorverkauf nur an Mitgl. des Jüd. Kulturbundes Breslau
in der Geschäftsstelle Neue Graupenstraße 3-4 (Haus der
Ges. der Freunde), Montag bis Freitag 11-1 und 5-7 Uhr

Jüdischer Musikverein Breslau E. V.
im Jüdischen Kulturbund Breslau

Sonntag, den 27. Oktober 1935, vorm. 11 Uhr
im Liebich-Theater, Gartenstraße 53

2. Abonnements-Konzert

Galimir-Quartett
aus Wien

Mitwirkend: **Ruth Hennig** (Gesang)

Streichquartette von Brahms, Schubert, Respighi
Eintrittskarten nur für Mitglieder des Jüdischen Musik-
vereins bzw. Jüdischen Kulturbundes in der Bücher-Diele,
Kaiser-Wilhelm-Straße 21.

Joseph Schwarz
Klavier

Abonnement: 6.—, 4.50, 3.— u. 1.50 Mk.
Einzelkart. f. Mitgl. des Jüd. Kul. urb. in Deutschland
des Jüd. Musikvereins Breslau u. f. Mitglied. eines
and. jüd. Kulturbundes, welche sich durch Lichtb.
ausweisen, für 3.—, 2.25, 1.50, Stehplatz 0.75 Mk.
gegen Lichtbildausweis bei Brandeis, Karlstr. 7,
Horwitz, Karlspl. 3, Lichtenstein, Kais.-Wilh.-Str. 39

Buchhdl. Frieda Lichtenstein, Kais.-Wilh.-Str. 39,
i. Reichsverb. jüd. Kul. urb. in Deutschland
Großer Lessingaal, Agnesstr. 5
3 Beethoven-Abende sämtliche
Violin-Sonaten
7. Nov., 5. Dez., 9. Jan. (Donne stage)

Boris Schwarz
Violine

Lehrvorträge in der Neuen Synagoge

Vom 27. Oktober ab findet an jedem Sonntag nachmittag, 17 Uhr, in der Hauptsynagoge Gottesdienst statt, in dem ein Lehrvortrag gehalten wird. Gemeinderabbiner Dr. Vogelstein wird sprechen: „Aus Geschichte und Weistum des Judentums der alten Zeit“, Rabbiner Dr. Sanger: „Jüdische Persönlichkeiten aus dem 18. und 19. Jahrhundert.“

Briefe in dienstlichen Angelegenheiten der Synagogengemeinde sind nicht an den Vorsitzenden persönlich, sondern an den „Vorstand der Synagogengemeinde“ zu richten.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Zu vermieten:

Menzelstraße 48: Lagerraum, etwa 50 qm groß.

dto. etwa 770 qm Bodenträume.

dto. ca. 1400 qm Weinkellereien, auch geteilt (fr. Raiffeisen-Kellereien).

Näheres: Grundstücksverwaltung, Wallstraße 9, Tel. 216 11 und 12.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Zur Beachtung

Wir weisen darauf hin, daß von uns aus nur für Hilfe und Aufbau — Blaue Beitragskarte — gesammelt wird. Unsere Sammler besitzen einen Ausweis, den sie auf Wunsch vorlegen.

Jüdisches Wohlfahrtsamt.

Seminar-Synagoge

19. Oktober 1935 (Schemini Asereth): Gottesdienst 9 Uhr. — Predigt: Seminardezent Prof. Dr. Heinemann, 9.45 Uhr

Trauungen

27. 10., 12 Uhr, Neue Synagoge:

Frl. Henny Schottlander, Opitzstr. 3 mit Herrn Erich Hannach, Opitzstraße 16

30. 10., 11 Uhr, Wochentags-Synagoge der Neuen Synagoge:

Frl. Ilse Schönwald, Gartenstraße 47 mit Herrn Dr. Ernst Wilt, Tilsit.

Konfirmationen

Barmizwah: Alte Synagoge

26. 10. Walter Pogorzelski, Sohn des verstorb. Herrn Erich Pogorzelski f. A. und der Frau Elise, geb. Cohn, Neustädtel, hier Gräbschener Straße 61/63

30. 11. Gerhard Holzer, Sohn des Herrn Lazar Holzer und der Frau Bella, geb. Freund, Breitestraße 23/24

30. 11. Walter Schlamm, Sohn des Herrn Leopold Schlamm und der Frau Marta, geb. Heinrich, Dessauer Str. 10 II.

14. 12. Dawid Joffe, Sohn des Herrn Abel Joffe und der Frau Frieda, geb. Schmidt, Wallstraße 31

21. 12. Lothar Markt, Sohn des Herrn Erich Markt und der Frau Emma, geb. Jacoby, Sonnenstraße 13

21. 12. Günter Klaus Weber, Sohn des Herrn Otto Weber und der Frau Edith, geb. Deutich, Viktoriastraße 114 III.

28. 12. Heinz Joachimowicz, Sohn des verstorbenen Herrn Samuel Joachimowicz f. A. und der Frau Pauline, geb. Scheliga, Dessauerstraße 4

28. 12. Josef Bendix, Sohn des Herrn Siegmund Bendix und der Frau Ernestine, geb. Friedmann, Feldstraße 50

★

Zur Barmizwah in der Alten Synagoge müssen diejenigen Knaben, die Maftir oder die Haftarah vortragen wollen, wenigstens 3 Monate vorher schriftlich im Gemeindebüro, Wallstraße 9, angemeldet werden.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Barmizwah: Neue Synagoge

12. 10. Gerhart Cohn, Sohn des Herrn Dr. Rudolf Cohn und der Frau Käthe geb. Levy, Frobenstraße 3

12. 10. Heinz Garbmann, Sohn des Herrn Alfred Garbmann und der Frau Martha, geb. Flechtner, Alexanderstraße 12

12. 10. Werner Peritz, Sohn des Herrn Felix Peritz und der Frau Elise geb. Durra, Lothringer Straße 3

12. 10. Oskar Rotholz, Sohn des Herrn Heilmann Rotholz und der Frau Rachel, geb. Schwerfänger, Höfchenstraße 63, Wohnung Moritzstraße 33

13. 10. Herbert Benjamin, Sohn des Herrn Georg Benjamin und der Frau Steffi geb. Löw, Zimpel, Möwenweg 83

13. 10. Arnold Nagolsky, Sohn des Herrn Hugo Nagolsky und der Frau Lucie geb. Julius, Kopischstraße 65

13. 10. Julius Schüftan, Sohn der Frau Hulda Schüftan, geb. Breslauer, Siebenhüfener Straße 26

13. 10. Heinz Swarzenski, Sohn des Herrn Max Swarzenski und der Frau Alice, geb. Jacobowski, Charlottenstraße 46/48

2. 11. Konrad Latte, Sohn des Herrn Dr. Manfred Latte und der Frau Margarete, geb. Blumberg, Parkstraße 36

2. 11. Rudolf Rothholz, Sohn des verst. Herrn Georg Rothholz und der Frau Sylvia, geb. Schindler, Schloßstraße 5

9. 11. Albert Heinrich, Sohn des Herrn Ludwig Heinrich und der Frau Hilde, geb. Wagner, Schwerinstraße 48

16. 11. Rudolf Stern, Sohn des Herrn Dr. Alfred Stern und der Frau Eva, geb. Bielschowsky, Eichendorffstraße 67

23. 11. Ernst Ludwig Biberstein, Sohn des Herrn Prof. Dr. Hans Biberstein und der Frau Dr. Erna, geb. Stein, Kaiser-Wilhelm-Straße 80

23. 11. Hans Goldmann, Sohn des Herrn Erich Goldmann und der Frau Heddy, geb. Salomon, Goethestraße 50

30. 11. Hans Joachim Gumpert, Sohn des Herrn Martin Gumpert und der Frau Emmi, geb. Herzfeld, Körnerstraße 15

Dem Barmizwah

ein gutes jüdisches Buch

Reiche Auswahl bei

BRANDEIS

Karlstraße 7

Telefon 57693

**HÜTE
MÜTZEN**
ELEGANT • BILLIG

Schönfeld

Schmiedebrücke 17-18
Neue Schweidnitzerstr. 14
Schweidnitzerstr. 430
Bohraverstrasse 45

Jüdische Tanzschule

Bursch (eh. Inh. d. früh. Schles. Tanz-Akad.)

Tanzunterricht in

Kursen u. Einzelstund.

Kursusbeginn Donnerstag, 31. Okt.

Bekannt erfolgreiche Ausbildung
Sprechzeit für Auskunft u. Anmeldung
tgl. 19-21 Uhr Kaffee Rom, Bischofsstraße 10 a

Sprechen und Singen

Vorbildlich rhythmische Aus- und Einarbeitung
bei Sängern, auch v. hervorrag. ärztl.
Seite empfohl. bei Kreislauf-u. Gefäß-
störung. Gleichf. wichtig f. Redner,
Sport-u. Gymnastiklehrer, sowie Laien

Elfr. Kober

staatl. gepr. Gesangspäd. u. Stimmbildnerin
Zu erreichen: 36670 Viktoriasstr. 45 a, I
Sprechzeit: 18-19 Uhr

Nachhilfe Schularbeiten

Bast-In - Rhythmik - Spiele u. a. m.
für Kinder v. 6-12 Jahren (Gart. vorh.)

Kinderkreis L. Rosenmann,
Goethestraße 11, Tel. 843 86

Seiden- u. Woll-
Stoffe
stets gut und
preiswert
Die große Auswahl bei
Hecht & David
Breslau - Ring 29.
Goldene Krone

**Dampf-
Wäscherei**
KW
60
FERNRUF 39600
Kaiser Wilh.-Str. 60

Auch stark verschmutztes Parkett

reinigen Sie spielend leicht selbst mit

„Trisaren“

dem modernen Parketreinigungsmittel.
Vorführung unverbindlich. Auf Wunsch
wird Reinigen u. Bohren übernommen.
Rothgießer / Sadowaslr. 27 / Tel. 361 94

Optiker Garai

Der bewährte Fachmann

für passende Augengläser

Alle Kranken-
kassen

4 Albrechtstr. 4

Fernruf 274 82

Wessen Beitrag fehlt noch?

**Kannst Du es verantworten die Feiertage verlegt zu haben,
ohne vorher für unsere Kranken geopfert zu haben?**

Hilfssausschuß für jüdische Kranke

Postscheck: 12782, Genossenschaftsbank Iwria, Breslau

Barmizwah: Alt-Slogauer-Synagoge

12. 10. Wolfgang Blumenthal, Sohn des Herrn Willy Blumenthal
und der Frau Friedl geb. Seidemann, Neuborsstraße 39

Barmizwah Rehillaß Schalom, Friedrichstraße 21

9. 11. Jfi Kofchitz, Sohn des Herrn Markus Kofchitz und der
Frau Fella, geb. Jeret, Gartenstraße 18

60. Geburtstag

17. 10. Josef Weber, Elßasser Straße 8
22. 10. Arthur Kiefer, Charlottenstraße 5
29. 10. Lotte Ritter, Lohestraße 44

70. Geburtstag

19. 10. Max Wagner, Agathstraße 15

80. Geburtstag

22. 10. Adolf Großmann, Freiburger Straße 6

95. Geburtstag

15. 10. Hermann Zell, Salzstraße 1

Beerdigungen

Friedhof Lohestraße

23. 9. Natalie Lindner, geb. Ruhn, Klosterstr. 7
25. 9. Artur Dresel aus Görlitz, überführt nach dem Krematorium.

Friedhof Cosel

23. 9. Georg Friedländer, Berlin
23. 9. Wolf Meijels, Gräbischer Straße 15
23. 9. Salo Münzer, Schwerinstraße 36
23. 9. Betty Riesenfeld, geb. Färber, Sadowastraße 38
23. 9. Richard Karfunkelstein, Goethestraße 30
23. 9. Friedrich Waldmann, Elßasserstraße 20
23. 9. Hermann Josef Sauer, Goethestraße 66
27. 9. Caroline Schindler, geb. Müller, Berlin
27. 9. Berta Beate Ring, geb. Wendriner, Viktoriastraße 47
27. 9. Max Cohn, Hohenzollernstraße 58
27. 9. Fanny Hecht, geb. Schindler, Breitestraße 35
30. 9. Fanny Malachowski, geb. Bab, Kirchallee 36a
2. 10. Julius Guttentag, Dt.-Lissa
4. 10. Paula Bartenstein, geb. Tischler
4. 10. Ferdinand Landau, Höfchenstraße 31

Moderner Kindergarten

vor- und nachmittags (bis 7 Jahre)
Englische Spiele und Sprechübungen
Gymnastik - Geräteturnen
Ermäßigt Vergütung. Anmeldung für Herbst bald erbet.

Nachhilfe-Unterricht

Lotte Jacoby, geprüfte Kindergärtnerin
Steinstraße 18 / Telefon 846 31



u. Korbmöbel
illig bei
BEYER
Gartenstraße 43, ECKE

Trock. Brennholz
in jeder Länge u.
Stärke zu Tages-
preis. empfiehlt
„Peah“ Jüdisches
Brockenhaus
Höfchenstr. 52
Abholungen
v. gut. Spenden
werden nach wie
vor erledigt.
Fernruf 31850.
W/beschäftigten
ständig jüdische
Arbeitswillige

Kleines möbliert. Zimmer

f. 20.-per 1.11. z. verm.
Kronprinzenstr. 64 II lks
Fernsprecher 312 25

2 möbl. oder Leerzimmer

Moritzstraße, hpt. (Nähe Kais.-Wilh.-Str.)
Bad, Telefon, Küchenbenutzung, per
1. November zu vermieten
Auch für Büro geeignet
Angeb. unt. H. E. 1000, a. d. Exp d. Bl.

2-3-Zimm.-Wohn.

auch Teilwohn. m.
sep Küche, bis 2. Et.,
z. 1. 12. von 2 Damen
gesucht. Preisoff. u.
P 36 a. d. Exp. d. Bl.

Balkonzimmer

leer od. möbl. z. ver-
mieten. Sads, Kreuz-
burgerstr. 53 I. Ruf 455 30

Kleine Anzeigen, Große Wirkung!

Gut möbliertes Zimmer

zu vermieten
Auenstr. 33, II., r.
Auf Wunsch teil-
weise möbliert.

Student

erteilt erfolgreich
Unterricht in
Griechisch
Lateinisch
Französisch
Englisch
Deutsch
Mathematik
Angebote unter
T. S. 101 G. d. Z.

Samosch-Bücher aus allen Gebieten

Jüd. Geschenkliteratur

Kupferschmiedestraße 13, Ecke Schuhbrücke 27 * Ruf 21531

Strumpf-Klinik MANNEBERG

Kais.-Wilh.-Str. 62, Seitenhaus, 3. Stock
Maschenheben, Reparatur. billigst
Abholung und Zustellung kostenlos

Zuschneide-Schule

für Damen- u. Herrenkleidung
auch für eigenen Bedarf. Freikurse
Schein'sche Schneider-Schule
Höfchenstraße 47

Sterbekasse

ab 0.50 RM. monatlich
Aufnahme bis 70 Jahre
ohne ärztl. Untersuch.
Anfragen m. Alter erb.
Gerh. Cohn
Gutenbergstraße 27

Teilhhaber

f. jüd. gastr. Betr.
zw. Erweiterung ges.
Ang. unter J. M. 73
bef. Inscr.-Marcus
Hohenzollernstr. 34

Für berufs- tätige Dame

kl. irdl. Zimmer
hochpt. Süd. möbl.
od. leer in gepflegt.
Haushalt billig zu
verm. Ang. unt. M. 32

Gut möbliert. 2 fenstriges Zimmer

für 1-2 Pers ab sof.
preiswert zu verm.
Schuhbrücke 27 II r.

Gut möbliertes 2 fenstriges Vorderzimmer

el. Licht, Bad etc.,
evtl. auch f. 2 Damen
f. bald zu vermieten.
Lohestraße 44 pt., Cohn

Der ideale Treffpunkt

für die

jüdische Jugend

Kalte
Küche

Konditorei **SEELIG**
Kais.-Wilhelm-Str. 78

Warme
Speisen

Geschenk-Kartons

Kartonnagen jeder Art
Benno Anspach
Breslau 6

Die „Jüdische Zeitung“

ist eine Tribüne aller positiv jüdischen Richtungen.
Die Neuordnung des jüdischen Lebens in
Deutschland verlangt heute von jedem Juden
die Lektüre einer jüdischen Zeitung.
Monatlich 60 Pfennige.
Lest und abonniert

die „Jüdische Zeitung“

Verlag u. Redaktion
Gartenstraße Nr. 25

Schönes großes Zimmer

auch für 2 Pers., per
sof. billigst zu verm.
Hollaender, Gabilstr. 66

In jede jüdische Familie gehört
das Jüdische Gemeinde-Blatt



ENTFLECKEREI
LÖTTE HAUSCHNER
JETZT CHARLOTTEN-STR. 16
Damenschneidermeisterin
Anna Moses, Freiburgerstr. 17 hpt. l.
empfiehlt sich zur Anfertigung von
Kleidern, Blusen, Röcken
in elegant, sowie einfacher Ausführung,
unter Garantie gut sitzend u. preiswert
ebenfalls Modernisierungen.

1 1/2-2-Zimmer-Wohnung

helle Küche, bis 2. Etg., 40 Mk.
per 1. 11. oder 1. 12. 35 gesucht.
Gefl. Angebote S. R. 6 Exp. d. Bl.

6. 10. Max Ebstein, Friedrich-Hebbel-Straße 2
9. 10. Eugen Salomon, Breslau-Herrnprofiß.

Berichtigung

Die Sprechstunden der Hausfrauen-Gruppe des Jüdischen Frauenbundes finden Montag von 11—13 Uhr statt und nicht Mittwoch von 11—12 Uhr, wie es in dem Artikel des Gemeindeblattes Nr. 18 vom 30. September „Bildet jüdische Hausgehilfinnen heran!“ angegeben ist.

Beratungsstelle der Synagogen-Gemeinde.

Austritte aus dem Judentum

in der Zeit vom 25. August bis 4. September 1935:
Keine.

Übertritte bzw. Rücktritte in das Judentum

in der Zeit vom 25. September bis 4. Oktober 1935:
Keine.

(Schluß der Amtlichen Bekanntmachungen der Synagogen-Gemeinde).

Nachrichten

DIER VEREINE UND ORGANISATIONEN

Arbeitsnachweis jüdisch. Organisationen Schlesiens Breslau, Schweidnitzer Stadtgraben 28

Wir suchen Stellungen für Arbeitskräfte folgender Berufsgruppen: Sprechstundenhilfen, Laborantinnen, Röntgenassistentinnen, Wirtschaftlerinnen, Hausdamen, kaufmännisches Personal, weibl. und männl. Gelegenheitsarbeiter, Chauffeure (auch mit eigenem Wagen), Bankangestellte, Handwerker, Kellner auch für Hochzeiten und Familienfestlichkeiten jeder Art, Nachhilfslehrer (innen). Wir bitten dringend, sich bei Bedarf an Musikern auch für Festlichkeiten an uns zu wenden. Wir bieten an einen Heilerzieher für Psychopaten, Schwererziehbare und Sprachgestörte.

Arbeitskräfte für folgende Berufsgruppen werden gesucht: Perfekte Hausangestellte, geprüfte und ungeprüfte Erzieherinnen, Säuglingschwestern und Pflegepersonal, Perfekte Dekorateur, auch für die Provinz, Kaufmännisches Personal von 25—30 Jahren. Wir suchen einen Lehrling für das Friseurhandwerk.

Wir bitten, uns jede freie Stelle unverzüglich zu melden.

Jüdische Arbeiterfürsorge, Wanderfürsorge

Schweidnitzer Stadtgraben 28

Ausländer, auch Staatenlose, bedürfen bekanntlich, wenn sie sich länger als 6 Monate im preussischen Staatsgebiet aufhalten oder sich hier beruflich betätigen wollen, nach § 3 der Pr. Ausl. Pol. VO. einer Aufenthaltserlaubnis.

Der Ausländer, der sich im Inlande aufhält, obwohl die Aufenthaltserlaubnis versagt, abgelaufen oder zurückgenommen worden ist, hat gemäß § 10 der VO. das Staatsgebiet zu verlassen und macht sich gemäß § 47 der VO. strafbar. Bei Staatenlosen, deren Abwanderung aus dem Staatsgebiet bekanntlich Schwierigkeiten im Wege stehen, hat die Frage, ob sie gemäß der angeführten Bestimmung zu bestrafen oder wegen Fehlens eines Verschuldens freizusprechen sind, die Gerichte bereits mehrfach beschäftigt. Nunmehr hat das Kammergericht als Revisionsinstanz in einem zu seiner Entscheidung gebrachten Fall ein grundlegendes Urteil gefällt, in dem u. a. erörtert wird, welche Bemühungen der Staatenlose zur Ermöglichung seiner Ausreise zu entfalten hat, um dem ausländerpolizeilichen Abwanderungsbefehl zu genügen. Erst wenn er nach dieser Richtung alles in seinen Kräften Stehende getan hat, ohne damit eine Ausreisemöglichkeit herbeizuführen, kann in Frage kommen, daß sein unerlaubter Aufenthalt unverschuldet und straflos ist. Das sehr ausführliche Urteil, das für die interessierten Kreise von größter Wichtigkeit ist, können wir wegen seines großen Umfangs nicht abdrucken. Wir halten aber den Hinweis für wichtig, daß das Urteil den Staatenlosen eine Fülle von Verpflichtungen auferlegt, die sie sachgemäß nur werden erfüllen können, wenn sie sich in einem möglichst frühen Stadium des ausländerpolizeilichen Verfahrens zuverlässige Beratung sichern. Hierfür steht allen in Betracht kommenden jüdischen Ausländern die Jüdische Arbeiterfürsorge, Wanderfürsorge, Breslau, Schweidnitzer Stadtgraben 28, in den üblichen Geschäftsstunden bereitwillig zur Verfügung. Bei dieser Stelle kann auch das oben erwähnte Urteil des Kammergerichts eingesehen werden.

Jüdisch-Konservativer Gemeindeverein

Wir weisen noch einmal auf den Vortrag hin, den Professor Bruno Risch, ordentlicher Professor der medizinischen Fakultät

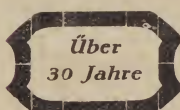
an der Universität Köln, im Jüdisch-Konservativen Gemeindeverein Breslau am Sonntag, 3. November über das Thema „Gottesglaube und Naturwissenschaft“ halten wird. Professor Risch ist bekanntlich eine weit über die Grenzen Europas hinaus hochgeschätzte wissenschaftliche Autorität.

Religiös-Liberaler Verein der Synagogengemeinde

Der Religiös-Liberale Verein der Synagogengemeinde veranstaltet seinen ersten Vortragabend in diesem Winterhalbjahr am Dienstag, den 15. Oktober 1935, abends 8½ Uhr im großen Saal der Lessingloge, Agnesstr. 5. Es spricht Herr Dr. Alfred Hirschfeld, Breslau, über „Wirtschaftsprobleme der Jüdischen Gemeinden“. Alle Mitglieder der Synagogengemeinde sind eingeladen und haben freien Zutritt.

Die Eintrittskarten für die Schmini Azereth-Feier am 18. Oktober 1935 sind vergriffen.

Die nächste Freitagabend-Feier mit Speisung findet am 1. November 1935 statt. Meldungen hierzu sind bis 23. Oktober 1935 an die Geschäftsstelle Frau Grete Bial, Goethestraße 15 zu richten.



Hauptgeschäft: Schmiedebrücke 5-6

Zweiggeschäft: Reuschestraße 62

Jüdischer Kulturbund Breslau

Als zweite Veranstaltung bietet der hiesige Kulturbund Mittwoch, den 16. Oktober, abends 8 Uhr im Freudenjaal zum ersten Male einen Tanzabend. Die jungen Künstler Rolf Kay, der Ballettmeister des Berliner Kulturbundes, und die Solotänzerinnen Ruth Anselm und Nelly Hirth werden in harmonischer Folge mit Margit Berger und Marianne Lent, unseren Breslauer Tänzerinnen, den Abend bestreiten. Eine besondere Note erhält diese Veranstaltung dadurch, daß Elise Dublin ihre gesungenen und getanzten jiddischen Lieder bringt, mit denen sie beim Ehrlich'schen Gastspiel im Liebig-Theater im Frühjahr einen außergewöhnlichen Erfolg erzielte. Vorverkauf nur für Mitglieder des Jüdischen Kulturbundes in der Geschäftsstelle Neue Graupenstraße 3/4, 11—1 Uhr und 5—7 Uhr außer Sonnabend und Sonntag täglich.

Der bekannte Theaterkritiker und Dramaturg Dr. Arthur Claeffer, Berlin, wird am 23. Oktober im Saal der Gesellschaft der Freunde einen Vortrag über Franz Werfels neues Bibeldrama „Weg der Verheißung“ halten. Diese für eine amerikanische Aufführung größten Stils verfaßte Dramatisierung der Bibel dürfte bei uns stärkstem Interesse begegnen, zumal es sich um den ersten Vortrag handelt, den ein jüdischer Redner über dieses Thema in Deutschland hält. Den Mitgliedern des Jüdischen Kulturbundes Breslau wird der Vorverkauf empfohlen, der am 1. Oktober begonnen hat.

Offstücken, in denen man sich wohlfühlt!

Café Fahrig

Zwingerplatz 2

Café König

Gartenstraße 40

Engelhardt-Bräu

Georg Kaminski
Neue Schweidnitzer
Straße 7/8

Telefon 37427

Fränkische Weinstuben

Früher Haring

Messergasse 28

Der gemütliche Betrieb

Haase-Quelle

Kaiser Wilhelm-Str. 15

Josef Nothmann

Taunentzienstraße Ecke Anger
Guter Mittagisch, Gedeck v. 1 Mk. an
Weine u. Liköre in großer Auswahl
Gut geflegte Biere

Zum Reichsadler

Gartenstraße 99, am Hauptbahnhof
Restaurant und Frühstücksstuben
Bekannt gute Speisen und Getränke
Niedrige Preise!

Taunentzien-Theater

das Kino für Sie

Arbeitsgemeinschaft für Jüdische Familienforschung

Die Arbeitsgemeinschaft für Jüdische Familienforschung veranstaltet am Montag, den 21. Oktober ab 8.15 Uhr in der Gaststätte der Lessingloge, Anesstr. 5, einen Auspracheabend. Außer verschiedenen Referaten ist eine Berichterstattung über die Inventarisierung der Grabsteine in Zülz OS. vorgesehen, die seitens der hiesigen Arbeitsgemeinschaft durchgeführt worden ist. Gäste willkommen. U. Gr.

Jüdischer Musik-Verein Breslau

Am 2. Abonnementskonzert des Jüdischen Musikvereins Breslau E. V., das am Sonntag, den 27. Oktober 1935, vormittags 11 Uhr im Liebich-Theater stattfindet, wird dem jüdischen Publikum wieder einmal Gelegenheit gegeben, ein rein jüdisches Streichquartett ersten Ranges zu hören. Die Geschwister Galimir aus Wien genießen als Quartett-Vereinigung im Ausland einen hervorragenden Ruf. Das Programm bringt, um vielfachen Wünschen des Publikums Rechnung zu tragen, das Schubertische Streichquartett „Der Tod und das Mädchen“, ferner ein Quartett von Brahms und ein Werk von Respighi für Sopran mit Quartett-Begleitung. Für die Sopran-Partie wurde Ruth Hennig verpflichtet. Karten für Mitglieder des Jüdischen Musikvereins bzw. des Jüdischen Kulturbundes in der Bücher-Diele. Dasselbst sind auch noch Abonnements für die drei nächsten Abonnementskonzerte zu verbilligtem Preise erhältlich.



Reichsbund jüdischer Frontsoldaten

Geschäftsstelle: Gartenstraße 34. Telefon 57208.
Turnhalle, Neue Gasse 16. Telefon 57594.
Tennisplätze: Hardenbergstraße. Telefon 81024.
Sportplatz, Trentinstraße 61.

1. Gemütlicher Kameradschaftsabend. Am Mittwoch, den 16. Oktober findet für die Kameraden der Ortsgruppe (ohne Damen) ein gemütlicher Kameradschaftsabend im Vereinshaus, Rüttschierstraße 15 statt. Beginn 20.30 Uhr.
2. Am Sonnabend, den 26. Oktober, spricht im großen Saal der Lessingloge Kamerad Dr. Wollenberg, Berlin (Bundesleitung) im Rahmen eines Kameradschaftsabends. Die Kameraden, Sportkameraden und Angehörige sind herzlich eingeladen.
3. Fast jeden Sonntag finden Wettkämpfe auf unserem Sportplatz in der Trentinstraße statt. Beachtet die Inserate in den bekannten Zeitungen.
4. Adressenänderungen bitten wir uns sofort zu melden.

Herzl-Club Breslau

Donnerstag, den 17. Oktober, 21 Uhr, im Saal der BZV.: Außerordentliche Mitgliederversammlung.
Die Anwesenheit aller Bundesbrüder ist selbstverständliche Pflicht und in Anbetracht der besonderen Wichtigkeit der auf der Tagesordnung stehenden Fragen unbedingt erforderlich.

Für die nächstfolgenden 2 Vortragsabende — Donnerstag, den 24. und Donnerstag, den 31. Oktober, 20.30 Uhr, in der BZV., Gartenstraße 25 — konnte bei Redaktionsschluss dieser Zeitung ein Programm noch nicht festgesetzt werden, da die vorgesehenen Referenten — u. a. Dr. Hans Prinz — sich noch nicht für bestimmte Termine binden konnten. — Bei allen Veranstaltungen — außer der Mitglieder-Versammlung — Gäste willkommen.

Jüdischer Schwimmverein Breslau E. V.

Geschäftsstelle: S. Blumenthal, Friedrich-Wilhelm-Str. 89,
Telefon: 545 72 — Postfachkonto: 34802.

Vereinsabend: Jeden Donnerstag von 20—21 Uhr in beiden Hallen des Breslauer Hallenbades. — Sondertraining: Jeden Dienstag ab 17 Uhr.

1. Für unser Schwimmfest am 3. 11. liegen bereits Zusagen von zahlreichen jüdischen Sportvereinen aus dem ganzen Reich vor. Als Schiedsrichter wird neben unserem 1. Vorsitzenden der Fachamtsleiter des Deutschen Mattabi-Kreises, der erfolgreiche Meisterschwimmer Goldschmidt, fungieren.

2. Im Anschluß an das Schwimmfest findet um 14.9 Uhr in der „Eintracht“, Taubentierstr. 12, Preisverteilung mit geistlichem Beisammensein statt.

3. Wir brauchen noch mehrere Quartiere für die auswärtigen Gäste und bitten unsere Mitglieder, die Gäste aufnehmen können, dies sofort der Geschäftsstelle anzugeben.

4. Die Vorverkaufskarten sind in den Turnhallen des Bar-Kochha und des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten, sowie Konditorei Seelig und Siedner zu haben. Sitzplätze sind nur in beschränkter Anzahl vorhanden. Besondere Einladungen an die Mitglieder ergeben noch.

Soziale Gruppe

Es ist uns in diesem Jahre leider nicht möglich, die Tonbeehalle, wie beabsichtigt, am 20. Oktober zu eröffnen, da für die Tonbeehallen im Reich eine Sonderregelung getroffen werden soll, die noch aussteht, die aber in aller nächster Zeit erfolgen wird.

Bücher und Zeitschriften

Korrespondenzblatt über Auswanderungs- und Siedlungswesen, September 1935

Verl. Hilfsverein der Juden in Deutschland, Berlin W. 35,
Steglitzer Straße 9

Der Hilfsverein der Juden in Deutschland betreut bekanntlich die gesamte jüdische Auswanderung aus Deutschland mit Ausnahme derjenigen nach Palästina. Er gibt ein Korrespondenzblatt heraus, das dem Auswanderungslustigen die Möglichkeit bietet, sich über die Verhältnisse in den Ländern, die für ihn als zukünftige Heimat in Frage kommen, zu vergewissern. Die Septembernummer 1935 ist besonders reichhaltig und unterrichtend und sie spiegelt ganz besonders in die Augen springend die vielseitigen Erfahrungen wieder, die der Hilfsverein, dessen Korrespondenten es sich über die ganze Erde erstreckt, gesammelt hat. Dankenswerter Weise ist der Landwirtschaftlichen Siedlung, welche ja gegenwärtig bei der Berufsumschichtung der jüdischen Jugend eine so große Rolle spielt — haben doch nach Mitteilung der Reichsvertretung der Juden in Deutschland nicht weniger als 48 Proz. der sich umschichtenden jüdischen Menschen die Landwirtschaft zu ihrem neuen Berufe erwählt — ganz besondere Sorgfalt gewidmet.

Die Frage der Gehälter, Löhne und Lebenshaltungskosten wird bei jedem einzelnen Lande behandelt. Außerdem wird noch eine Gesamttabelle über Lebenshaltungskosten und Gehälter in 96 Ländern gebracht, die eine schnelle Vororientierung gestattet. Eingehend und gemeinverständlich sind die oft so verwickelten Einwanderungsbestimmungen dargelegt, speziell die Vorschriften für die Erlangung der Visa für die einzelnen Länder sowie der Aufenthalts- und Arbeitserlaubnis. Die allgemeiner gehaltenen Ausführungen sind durch zahlreiche Briefe ergänzt, die bereits Ausgewanderte an den Hilfsverein gerichtet haben; diese Briefe vermitteln lebendige Eindrücke von den Sorgen und Erfolgen der jüdischen Einwanderer in der Fremde.

Das Blatt kann in der Beratungsstelle der Synagogengemeinde Breslau, Wallstraße 9, eingesehen werden, wo auf Wunsch auch Exemplare käuflich zur Verfügung stehen.

Almanach des Schocken-Verlags auf das Jahr 5696

(1935/36, Schocken-Verlag, Berlin.)

Das Büchlein bringt wertvolle Beiträge in Poesie und Prosa; unter den Autoren sind klangvolle Namen vertreten, von denen hier nur Buber, Rosenzweig, Cohen, Zinn, Bernays, Bialik genannt seien. Den Kalender betreffen kalendrische Umrechnungstabellen 1850—2000; aufschlußreich sind der Aufsatz von Sobyl: Ueber den jüdischen Kalender, sowie die statistischen Tabellen „Juden in Deutschland“. Ein kleiner Westentaschen-Kalender (Quach) ist beigegeben.

Redaktionschluss für die nächste Nummer des Breslauer Jüdischen Gemeindeblattes 20. Oktober 1935.



Zusatzbogen für den Zentralverband jüd. Handwerker Deutschlands e.V., Ortsgruppe Breslau, sind durch das nebenstehende Zeichen kenntlich

Antiquariat und Buchhandlung

Koebner
Inh.: Ehrlich & Riesenfeld
Schmiedebücke 29a, Fernspr. 265 80

Anteuer-Wäsche

in gr. Auswahl. Leib-, Bett- u. Tischwäsche, mod. Verarb. nur bewährte Qualitäten, billigste Preise, da keine Ladenspesen. Regina Baer
Anruf 399 72. Augustastraße 67.

Ausstatt.-Maß-Hemden

fürd. gut gekleidet. Herrn, auch sämtl. Herr.-Wäsche. Krawatten, Socken etc. auf Lager. Prima Qual., mäßig. Preise. Stoff-Annahme bereitw. Hemdenklinik
Friedländer-Teller, Junkernstr. 8, Tel. 575 66

Automobile

Lohestraße 78/88
Telefon 812 24
Neue Automobile
Zubeh. aller Marken
Gebrauchte
Wag. reell u. billig.



Automobile

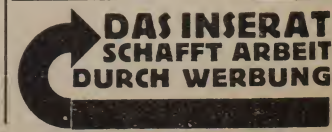
Julius Mannheim
Breslau-Carlowitz, Telefon Nr. 467 19
Wagenstandort:
Höfchenstr. 73-75, Hof, Telefon 344 45

Bedachungsgeschäft

M. Appel, Bedachungsgeschäft, Bauklempnerei, Installation für Gas u. Wasser, Breslau 13, Moritzstr. 20, Telefon 323 25.

Bedachungsgeschäft

J. Kempinski, Telegraphenstraße 5, gegründet 1909. Bauklempnerei, Bedachungs- und Installationsgeschäft. Telefon 583 21.





Berufsbildungs-Verzeichnis

Die Mitglieder des Zentralverbandes jüd. Handwerker Deutschlands e. V., Ortsgruppe Breslau, sind durch das nachstehende Zeichen kenntlich

Bettfedern

Betten-Spezialhaus **A. Dukas & Co.**,
Inh.: Käthe Brauer, Breslau 2,
Neudorfstraße, an der Gartenstraße
Fernruf 20768. — Betten- u. Stepp-
decken. — Bettfedern-Reinigung.

Bettfedern-Reinigung

H. Hirsch, Neudorfstr. 31a u. Augusta-
str. 59, an der Höfchenstr. Tel. 323 73.
Verkauf u. Reinigung v. Bettfedern,
Dauen, Inletts. — Abholung u. Zu-
stellung frei Haus. — Fachm. Beratung

Bürobedarf

A. Wolmann, Breslau 1, Nikolai-
straße 14, Fernruf Sammel-Nr. 57154.

Chemische Reinigung



Karl Unger, Sadowa-
straße 46, Ecke Kais.-Wilh.-
Str., Tel. 37394, reinigt auf
chemischem Wege Decken u.
Wände unter Garantie wie neu.

Damen-Frisiersalon

E. Schweitzer, Viktoriasstraße 41
Erstklassige Bedienung, Gesichts-
pflege, Dauerwellen, Haarfarben,
Ondulation und Maniküre

Damenmoden

G. Ulezalka, Sadowastraße 56
Telefon 34246. Maßanfertigung
von Kostümen, Mänteln und
Pelzen. Billigste Preise.

Damen-Moden-Atelier

Geschw. Rungstock, Inhaber:
Charlotte Schein, Neue Schweidn.
Str. 11. Maßanfert. zu sehr bill. Preisen.

Drogen

Bruno Matthias, Drogen- und
Photohaus am Sonnenplatz,
Gartenstraße 10.

Drogen

Drogerie gegenüb. d. Elisabethkirche
Inh. Apotheker **E. Riesenfeld**
jetzt Nikolaistr. 80, 2. Haus v. Ring,
Fernruf 23660. — Sofort. Lieferung
auch kleinster Mengen, frei Haus

Drucksachen

Druckerei **SCHATZKY**
Gartenstraße 19
Fernsprecher Nr. 24468/69
Buchdruck - Steindruck - Offsetdruck
Alle Geschäfts-Drucksachen
Plakate — Etiketten — Packungen
Kalender.

Eisenwaren, Wirtschafts-Artikel

Herde und Öfen aller Art
Luftschutzgeräte
Alles für den Hausbesitz
Eisenhandlung Brandt,
Fried.-Wilhelm-Str. 89. Tel. 28036

Eisenwaren, Wirtschafts-Artikel

Öfen, Herde
Stahlwaren, Werkzeuge
H. Brauer & Sohn, Breslau
Teichstraße 26, dicht a. d. Gartenstr.
Fernsprecher 53931

Eisenwaren, Wirtschafts-Artikel

Öfen, Herde, Gasapparate
Haus- und Küchengeräte
Arthur Lomnitz, Gartenstr. 22, hpt.
Telefon 54391

Elektrische Anlagen



Reparaturen an Maschinen
und Apparaten
Fritz Eichwald
Nikolaistraße 7
Fernsprecher 58473

Elektro-Radio



Achtung! rufen Sie → 25431
Alfons Abraham, Elektro-
Installationsbüro u. Radio-
Werkstatt, Höfchenstraße 5
u. Friedrich-Wilhelm-Str. 21

Elektrotechnik



Richard Gellert, Elektro-
Meister Licht — Kraft —
Radio. Grabschenerstr. 39.
Telefon 23521.

Fahrräder

MOSSNER

Nikolaistraße 10-11

Ruf 21964

Farben, Lacke, Firnisse

im Spezialhaus
Oscar Cohn, Gartenstraße 26
gegenüber der Markthalle
Telefon 29789
Nachweis von guten Malern

Grundstücksverwaltungen

billig, zuverlässig, erste Referenzen
M. Tallert, Breslau 16
Novastraße 4, Telefon 41062

Handschuhe

Sophie Schlesinger,
Höfchenstraße 72, part.
Aparthe Handschuhe, Lederkragen,
Gürtel, Handtaschen zu billigsten
Preisen

Haus- und Küchengeräte

Emaille, Glas, Porzellan,
sämtl. Wirtschaftsartikel,
Viktor Brill, Sadowastraße 76
an der Höfchenstraße.
Sonnabend geschlossen!

Herrenausstattungen

Herrenausstattungen
feinster Art
B. Pfeiffer
Popeline-Hemd 4.75,
reinseidene Binder von
1.75 an, Sportanzüge
vom Lager 49.50,
Ulster und Regen-Mäntel 48.—,
Anzug nach Maß in bekannter
Pfeiffer-Qualität, bietet in auslesenen
Geschmack **B. Pfeiffer**, Schweid-
nitzer Straße 27, gegenüb. der Oper.

Kohle — Koks

D. OELSNER

Hohenzollernstraße 75

Telefon 86032/33

Lampen

für alle Zwecke; Lampenschirme in
Cellon-Neuheiten in großer Auswahl
preiswert und gut. Beleuchtungs-
haus **Adolf Gerstel**, Ohlauer Str. 18.
Tel. 51272. Osram-Verkaufsstelle.

Lebensmittel

Leo Ascher, Viktoriasstraße 109
Tel. 39492. Kolonialwaren, Feinkost.
Waschmittel, Obst, Gemüse usw.
Liefer. frei Haus. Rabatmarken (3%)
auch auf Gemüse u. Obst.

Lederwaren, Koffer

Geschw. Silbermann, Garten-
straße 85 und Ohlauerstraße Ecke
Schuhbrücke. Größte Auswahl,
niedrigste Preise.

Leihbücherei

Käthe Bandmann, Klosterstr. 18.
Ständiger Eingang von Neuheiten
auf jedem Gebiet. Große Auswahl
für jeden Geschmack

Linoleum



M. Danziger, Höfchenstr. 35
Ruf 34351. — Ausführung
sämtlicher Linoleum-Ar-
beiten. — Kostenanschläge
bereitwillig!

Malergeschäft



Siegm. Cohn, Schillerstr. 10
Fernsprecher 34648

Malergeschäft



Martin Herold, Josef
Herold, Breslau 21,
Yorckstraße 44. Maler-
geschäft, Fernsprech. 85109

Malergeschäft



Karl Strietzel, Schweid-
nitzer Stadtgraben 28.
Telefon 21667.
Billigste Ausführung sämtl.
ins Fach schlagender Arbeiten.

Malergeschäft



Karl Unger, Sadowa-
straße 46, Ecke Kaiser-Wil-
helm-Str., Tel. 37394. Aus-
führung sämtl. Malerarbeiten
geschmackvoll und billig.

Malermeister



Felix Simenauer
Tel. 24791. **Forckenbeckstr. 10**
Liefer. Qualitätsarbeit.

Maßschneiderei

N. Drukarz. Erstklassige Herren-
moden nach Maß. **Jetzt** Sadowa-
straße 55 (zwischen Kaiser-Wilhelm-
Straße u. Höfchenstr.) Telefon 33225

Metallbetten

Stahl- und Auflage-Matratzen
Chaiselongues; Betten-Vertrieb
E. Schragenheim, Gartenstraße 24,
gegenüber der Markthalle

Möbel



Zimmereinrichtungen / Küchen
Ergänzungsstücke / Einzelan-
fertigungen / Aufarbeitungen
S. Brandt & Co., Möbel für
Jedermann / 87 Gartenstraße 87.

Möbeltransport

Siegfried Gadiel, Gartenstr. 34
Telefon 51223. — Ausland- und
Uebersee-Transporte —
Lagerung — Verpackung
la Referenzen.

Pelze

Pelzhaus Prister, Neue Graupen-
straße 5. Tel. 58862. Pelze — Größte
Auswahl — Billigste Preise —
Umarbeitung — Konservierung

Pension

Pension Waldmann, Kaiser-Wil-
helm-Str. 96/98, l. Ecke Goethestraße.
Eleg. möbl. Einzel- u. Doppelzimmer.
Erstkl. Teil- od. Ganzverpfl. auch für
kurzer. Aufenth. Ruf 83064. Bad, Aufz.

Polstermöbel

werden sachgemäß in eigener
Werkstatt umgearbeitet.

Große Auswahl in behaglichen
Sessel, Kautsch, Kleinformel

SESSELHAUS

J. Günzburger

Schweidnitzer Straße 50

Porzellan



Tafel- und Kaffee-Service,
Kristall-Geschenke
Max Hamburger
am Blücherplatz Ecke
Junkernstraße.

Radio



Heinz Baruch, Radio-
klinik, Höfchenstr. 59.
Ruf: 30936. Reparaturen
Vorführung d. neuesten
Rundfunkgeräte



Radio



Breslaus ältestes
Rundfunk-Fachgeschäft
Blumenfeld, Weidenstraße 5
Fernsprecher Nr. 53515
Licht- und Kraftanlagen

Radio



Rundfunk-Vertrieb, Ing. Werner Oelsner
Bresl. 5, Gartenstr. 53/55 neb. Liebig-
theater. Tel. 34030. Rundfunkgeräte u.
Zubehör sämtl. Fabrikate. Antennen-
bau. Reparatur. „Loewe“-Kundendienst

Radio



Taschenlampen-Vertrieb GmbH
Geschäftsführer: Fritz Fried-
länder, Schmiedebrücke 43.
Fernruf 29035. Alles für den Rund-
funk, auch Reparaturen preiswert

Schallplatten u. Apparate

Gadiel & Co., Gartenstraße 85
gegründet 1907

Schreibmaschinen

sowie Reparaturen, **A. Wolmann**
Breslau 1, Nikolaistr. 14, Fernruf
Sammel-Nr. 57154. Füllfederhalter

Spedition



Hübner & Kretschmer,
Inh. Hermann Jablonowski,
Spedition, Möbeltransport, Auto-
spedition, Höfchenstraße 29.
Telefon 31257.

Tapeten

Alfred Danziger, Kaiser-Wilhelm-
Str. 11. Tel. 33140. Spitzenleistungen
in allen Preislagen. Zusendung von
Musterbüchern auf Wunsch.

Versicherungen

Georg Thörn, Bankdirektor a. D.,
Breslau 13, Lothringerstr. 9.
Telefon 83139. Leben, Unfall, Auto,
Feuer, Einbruch, Haftpflicht-Ver-
sicherungen etc.

Zigarren, Zigaretten,

Tabake

Zigarrenhaus Treufeld
Höfchenstraße 84

Ihre Kleine Anzeige


in den Gemeindeblatt-
Bezugsquellen-Nachweis.

TAUENTZIEN THEATER

Lilian Harvey

Leise kommt das Glück zu Dir

Wochentags 4.30, 6.45, 9 Uhr; Sonntags 3, 4.30, 6.45, 9 Uhr

... und abends
 die entzückende
 Tanzbar
 am Tauentzienplatz:
 Künstler von Ruf
 spielen u. singen für Sie!

Der Bund jüdischer Freunde
 veranstaltet Sonnabend, 19. Okt., 20 Uhr
 im Vereinshaus Kürassierstr. 13/15
 Großer Saal, eine
Simchas Thauro-Feier
 verbunden mit einer Tischbühnenweihe
 unt. Mitwirk. namhaft. Künstler u.
 Kapello Stritzel-Friedländer. Eintritts-
 preise: Vorverk. 60 Pf. Abend-
 kasse 75 Pf. — Kart. erhältlich:
 Konditorei Seelig, Karlspl., Ver-
 einshaus Kürassierstraße und
 Friseur Nothman, Antonienstr. 15

Zurück
Dr. Hilde Glaser
Kinderärztin
 Kaiser-Wilhelm-Str. 72, I

Tankt bei
Tankstellen und Garagen
 Sadowastrasse 58, an der Kais.-Wilh.-Str. Inh. Jaki

Zigarren
 kaufen Kluge Raucher bei
PRINGSHEIM
 Inh. Willy Goldschmidt
 Gartenstraße 53/55
 neb. Liebich-Theater

Ernst Neustadt
 Tischlermeister
 Gabitzstr. 19 • Tel. 317 92
 empfiehlt sich für
gute u. preiswerte Arbeit

UNGEZIEFER
 vernichtet sicher, billig, unauffällig
 Institut f. Schädlingsbekämpfung.
Erich Dallmann
 Brandenburger Str. 54, Tel. 391 29
 Einzig. jüdisches Unternehmen in Breslau

Restaurant Glogowski
 (vorm. Kornhauser)
 Schweidnitzer Stadtgraben 91 • Tel. 262 67
 Unter Aufsicht des hiesigen
 Rabbinats empfiehlt sich als
Familienlokal
 Mittags- und Abendkarte bietet reiche Auswahl.
 Nachmittags-Kaffee u. selbstgeb. Spezialkuchen u. Torten.
 Alle Speisen u. Getränke zu mäßigen Preisen.
 Ausrichtung von Festlichkeiten und Familien-
 feiern in und außer dem Hause.

Tief erschüttert geben wir Nachricht von dem
 unerwarteten Heimgang des

Herrn Dozenten

Dr. Heinrich Speyer

Nur kurze Zeit hatten wir die Freude, ihn an
 unserer Anstalt als Dozent für Bibelwissenschaft und
 jüdische Geschichte des Altertums wirken zu sehen.
 Wie aber ist er uns ein lieber, hochgeschätzter Mit-
 arbeiter und Freund geworden!

Durch die große Weite seiner Kenntnisse und die
 methodische Sicherheit in der Behandlung und Dar-
 stellung des Stoffes hat er in unseren Hörern die
 Liebe zur Bibel als Grundlage jüdischer Lebens-
 anschauung und zu ihrer wissenschaftlichen Erfor-
 schung zu wecken gewußt. Durch seine tiefe Fröm-
 migkeit, die ihr entspringende Herzensgüte, die stete
 Hilfsbereitschaft und wohlwollende Anteilnahme ist
 er uns ein treuer Freund, unseren Hörern ein wahrer
 Führer gewesen. Der Wissenschaft und uns ist er zu
 früh entrissen worden. Mit Wehmut und Dankbar-
 keit werden wir stets seiner gedenken.

Breslau, den 8. Oktober 1935

Das Kuratorium u. das Dozentenkollegium
 des jüd. theol. Seminars
 (Fraenckel'sche Stiftung.)

Unsere Gemeinschaft ist unerwartet von einem
 furchtbaren Schlage betroffen worden. Unser ver-
 ehrter Lehrer,

Herr Dozent

Dr. Heinrich Speyer

ist nicht mehr!

Breslau, den 8. Oktober 1935

In tiefer Trauer:

Die Hörerschaft am jüd. theol. Seminar,
 Breslau

Aufs schmerzlichste ergriffen wurden wir durch die Nachricht,
 daß unser lieber

Dr. Heinrich Speyer

am heiligen Jaum-Kippur von seinem Leiden erlöst worden ist. Seit
 zehn Jahren war er mit unserem Schulwerk, das er als seine
 eigenste Sache ansah, aufs engste verknüpft. Ein begeisterter und
 begeisternder Lehrer, hat er es verstanden, durch sein reiches
 Wissen und sein klares Erfassen aller Fragen die Geister der Be-
 gabteren zu bilden, mit seiner glühenden Liebe für das Judentum
 die Seelen aller seiner Schüler zu entflammen und dauernden Ein-
 fluß auf sie zu gewinnen. Nachdem er aus dem Lehrkörper aus-
 geschieden, hat er als Mitglied unseres Kuratoriums der Sache
 weiter wertvolle Dienste geleistet. Uns allen war er ein treuer
 Freund, den wir nie vergessen werden.

Ehre seinem Andenken!

Vorstand des „Jüdischen Schulvereins e. V.“
 Lehrerkollegium des „Jüdischen Reform-Realgymnasium“.

Hiermit danken wir herzlichst für
 erwiesene Aufmerksamkeiten zur
 Barmizwah unseres Sohnes Walter
Herbert Foerder u. Frau Rose
 geb. Süßmann
 Breslau, im Oktober 1935

Für die mir anlässlich meines 80. Ge-
 burtstages erwiesenen Aufmerksam-
 keiten spreche ich hiermit meinen herz-
 lichsten Dank aus.

Breslau, im Oktober 1935.

Clara Orgler.



**FRIEDA
 LICHTENSTEIN**

Buchhandlung, Leihbücherei
 Kaiser-Wilhelm-Straße 39
 Ruf 312 06

**Violin-Unterricht
 Elfriede Breslauer**

Borsigstraße 16
 und Kleinburgstraße
 Telefon 464 14

Kinderkreis Wallstr. 33, ptr

Täglich von 9—12 Uhr
 Anmeldungen bei

Frieda Karger, Klostersir. 17, Tel. 207 72

Traude Hauschner

Oranienstraße 4, Telefon 840 93
 Fußpflege, Handpflege

Empfehle mich bei Bedarf
 in guten
 preiswerten

Herrenstoffen

Arthur
 Welsch

Schweidnitzer Str. 52, I. Kein Laden

Kaufe

getragene Herr-
 und Damen-Gar-
 derobe, Schuhe u.
 Wäsche, fow. auch
 Bettfedern, zahle
 höchste Preise.
 Fuchs, Adalbert-
 str. 4. Tel. 40465

Glaser-

Arbeiten

gut schnell
 billig

Kunstglaserei

Lothar Russ

Telefon 830 57

Höfchenstraße 10

Sämtliche Pelz-

umarbeitungen

Reparatur, bill., gut

Neueste Besatzteile

Pelzniederlage

Viktoriastraße 70, I.



Hermann Weiss

Uhren u. Goldwaren

Sadowastr. 76

Reparatur-Werkstatt



Restaurant Glogowski

(vorm. Kornhauser)

Schweidnitzer Stadtgraben 91 • Tel. 262 67

Unter Aufsicht des hiesigen

Rabbinats empfiehlt sich als

Familienlokal

Mittags- und Abendkarte bietet reiche Auswahl.

Nachmittags-Kaffee u. selbstgeb. Spezialkuchen u. Torten.

Alle Speisen u. Getränke zu mäßigen Preisen.

Ausrichtung von Festlichkeiten und Familien-
 feiern in und außer dem Hause.

„Tulag“

Transport- und Lagerhaus-Ges.

Inh. **Adolf Riesenfeld**

vorteilh. Schnellsammelverkehr
 von und nach all. Richtg.

Karlstr. 45 • Fernspr. 533 65, 533 66

Jüdisches Handwerk!

Jüdische Zukunft!

Unterstützt das Handwerk!

Kammerjägererei 31349

(früher 513 49)

Keine Wanze mehr

Durch radikalstes Vertilgungssystem
 beseitigt jedes Ungeziefer reslos
 unter Garantie für Erfolg

Kurt Janitschke

Breslau, Lehmgrabenstr. 3 • Telefon 313 49

Allerbilligste Preise

Besichtigung unverbindlich